

## Pressemitteilung

### 170.000 MENSCHEN BEI DER 37. HAMBURG PRIDE PARADE

Unter dem Motto „Kommt mit uns! Diskriminierung ist keine Alternative“ haben heute rund 170.000 Menschen an der 37. HAMBURG PRIDE PARADE teilgenommen, wie die Hamburger Polizei bestätigte. Rund 150.000 Personen begleiteten die 20.000 Teilnehmenden auf ihrem Umzug durch die Hamburger Innenstadt. Zahlreiche Politiker\_innen führten die Demonstration an, darunter Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Sozialsenatorin Melanie Leonhard, der Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs, sowie einige Bürgerschaftsabgeordnete. Auch Michael Otremba, Geschäftsführer von Hamburg Marketing und die beiden Hamburger Drag Queens Olivia Jones und Valery Pearl begleiteten die Parade.

*Hamburg, 05. August 2017* – Matthias Laiß, Pressesprecher von Hamburg Pride e.V., erklärt hierzu: „2017 ist ein besonderes Jahr für die queere Community. Dieses Jahr feiern wir in Deutschland natürlich die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Auch die Rehabilitierung der nach §175 verurteilten Homosexuellen ist ein wichtiger Meilenstein. Gleichzeitig bleibt noch viel zu tun: neben rechtlichen Veränderungen vor allem der Abbau von Diskriminierung im Alltag, am Arbeitsplatz und an Schulen. Das gelingt nur in Gemeinschaft; deshalb freuen wir uns, dass so viele Menschen, Unternehmen und Initiativen unseren Aufruf ‚Kommt mit uns!‘ wörtlich genommen haben und sich an der Parade beteiligt haben.“

Über 50 Trucks, PKWs sowie Fuß- und Motorradgruppen starteten am Samstagmittag die Parade im Stadtteil St. Georg, um von dort aus durch die Hamburger Innenstadt zu ziehen. Vorausgegangen war eine Veranstaltungswoche mit zahlreichen Kultur- und Informationsveranstaltungen. Die HAMBURG PRIDE PARADE bildete den großen Höhepunkt der Hamburger Pride Week. Auf den vielfältigen Parade-Beiträgen wurden vielfältige Themen sichtbar:

- Hamburg Pride e.V. rückte die diesjährige CSD-Kampagne und die Hamburger Bewerbung um den europäischen CSD, den Euro Pride 2020, in den Mittelpunkt.
- Zwei Fußgruppen von „Queer Refugees for Pride“ und „Queer Refugees Support“ machten auf die Situation von LSBTI\* in Deutschland und den Stellenwert einer sicheren Unterbringung aufmerksam.
- Die Initiative Lesbischer und schwuler Eltern (ILSE) des LSVD Hamburg machte sich mit einer bunt geschmückten Bimmelbahn für die Sichtbarkeit von Regenbogenfamilien stark.

- „Queeramnesty Hamburg“ rief zur Einhaltung der Menschenrechte von sexuellen Minderheiten auf.

Unter dem Motto „Kommt mit uns! Diskriminierung ist keine Alternative“ setzte die HAMBURG PRIDE PARADE ein kraftvolles und fröhliches Zeichen für Respekt & Akzeptanz für lesbische, schwule, bisexuelle & trans\*idente Menschen – in Hamburg, bundesweit und darüber hinaus. Die politischen Forderungen von Hamburg Pride e.V. finden Sie hier: <http://www.hamburg-pride.de/forderungen>

---

### Über Hamburg Pride e.V.:

Hamburg Pride e.V. ist ein Verein mit Sitz in Hamburg und wurde 2003 gegründet. Der Verein ist Ausrichter des jährlichen HAMBURG PRIDE (Christopher Street Day) in der Hansestadt und verantwortlich für verschiedene weitere Aktionen in der schwul-lesbischen Szene. Mit etwa 500 Mitgliedern ist Hamburg Pride e.V. der größte PRIDE-Verein Deutschlands.

### PRESSEKONTAKT:

Hamburg Pride e.V.  
Matthias Laiß  
E: [presse@hamburg-pride.de](mailto:presse@hamburg-pride.de)  
M: 0177 / 374 354 3  
[www.hamburg-pride.de](http://www.hamburg-pride.de)  
[www.facebook.com/hamburgpride](https://www.facebook.com/hamburgpride)